

Mitteilungen

aus den regelmässigen Versammlungen der Gesellschaft.

Vorträge im Winterhalbjahr 1910.

1. Versammlung, 17. Oktober 1910. Eröffnung der Winterversammlungen durch den zeitigen Direktor, Herrn Apotheker C. Herrmann.

2. Versammlung, 24. Oktober 1910. Vortrag des Herrn Apothekers Herrmann: **Mineralische Arzneimittel nach einem alten Arzneibuch.**

Vortragender bespricht nach einer alten württembergischen Pharmacopoe die Arzneimittel aus dem Mineralreich, die in Cap. I und III als Erden und Steine aufgeführt werden.

Obwohl alle in Wasser unlöslich, werden ihnen die wunderbarsten Wirkungen zugeschrieben.

Am Schluss bespricht Redner noch besonders den Nephrit und den Jadeit in Bezug auf die ihnen zugeschriebene Wirksamkeit. Reichliches Demonstrationsmaterial aus der ten Doornkaat-Sammlung liegt vor.

3. Versammlung, 31. Oktober 1910. Vortrag des Herrn Rektor Janssen: **Das Sinnesleben der Pflanzen.**

Von alten Fesseln und falschen Voraussetzungen befreit, hat die moderne botanische Forschung nachgewiesen, dass die Pflanze Leben, Bewegung und Empfindung zeigt, dass sie auf die mannigfachsten Reizungen in der denkbar zweckmässigsten Weise antwortet. Man ist genötigt, ein Sinnesleben der Pflanzen anzunehmen, hat auch schon eine Reihe von Sinnesorganen entdeckt. Viele Probleme harren noch der Lösung, und grosser Vorsicht bedarf es bei der Beurteilung neu gefundener Erscheinungen. Von einer Seele darf man bei der Pflanze wohl kaum reden; aber

das steht gesichert, dass das Leben in Pflanze, Tier und Mensch dasselbe ist, und dass das Sinnesleben der Pflanze nur eine Anfangsform dessen darstellt, was im tierischen und menschlichen Organismus wirkt und zu höheren Graden der Entwicklung gelangt ist.

4. Versammlung, 7. November 1910. Vortrag des Herrn Lehrer Wildvang, Upleward: **Eine prähistorische Katastrophe an der Nordsee und deren Folgen für die Gestaltung unserer engeren Heimat, des Landkreises Emden.**

Bei dem Studium unserer Nordseemarschen haben wir zwei ursächlich ganz verschiedene Ablagerungen zu unterscheiden, die marine und die fluviatile. Die Abgrenzung zwischen diesen beiden Schichten ist durchweg ein haarscharfer, und das führt uns zu der Annahme, dass in dem Aufbau des Alluviums irgend eine Unterbrechung stattgefunden hat. Der scharfe Übergang der einen Schicht zur andern wird an der Hand verschiedener Repräsentationsprofile illustriert: Die Unterbrechung im Aufbau des Alluviums wird in Verbindung gebracht mit der prähistorischen Katastrophe, die sich in dem plötzlichen Einbruch des Meeres über das fluviatile Alluvium charakterisiert. —

Es wird der Aufbau des fluviatilen Alluviums vorgeführt und an der Hand verschiedener Tiefbohrprofile illustriert. Der Vortragende kommt sodann auf die säkuläre Senkung des ganzen Gebiets zu sprechen und stellt die Hypothese auf, dass dieselbe eine muldenförmige gewesen sein muss, ähnlich wie man sie in der Litorinasenkung bei der Ostsee hat feststellen können. Bei der säkularen Senkung unseres Gebiets blieb eine meilenweit westwärts gelegene Diluviallandschaft von der Senkung unberührt. Diese Landschaft bildete einen Schutzwall für das Hinterland, einen Wall, hinter dem sich der ruhige Aufbau des fluviatilen Alluviums vollziehen konnte. Die Zertrümmerung dieses Walles führte die Katastrophe herbei.

Das Meer überflutet unser Gebiet, vernichtet die Vegetation und schiebt in drei prähistorischen Busen bis über die Mitte des jetzigen Landkreises vor. (Über Campen bis Kl. Blauhus, über Manslagt, Sielmönken—Westerhusen—Hinte bis nach Suurhusen und in der z. T. noch jetzt erhaltenen Leybucht über Wirdum bis nach Canhusen.) Es wird dann der Einfluss der Katastrophe auf

die im Innern liegenden Alluvialseen geschildert. Der Vortragende bringt dann den Beweis dafür, dass sich bereits auf dem fluv. Alluvium -- also vor dem Eintritt des Meeres -- der Mensch in unserem Gebiet angesiedelt hatte. Die Beweismomente schöpft er aus den prähistorischen Funden und aus der Anlage der Warfen auf fluviatilen Untergrund. —

5. Versammlung, 14. November 1910. Vortrag des Herrn Dr. med. Bakker: **Ueber das mutmassliche Aussehen des Urmenschen.**

Der Ausdruck „Urmensch“ ist nicht eindeutig. Man kann darunter verstehen: 1. dasjenige lebende Wesen, das zuerst ein oder mehrere Merkmale des Menschlichen aufzuweisen hatte, 2. dasjenige menschliche Wesen, dessen noch heute vorhandene Reste als die ältesten uns bekannten angesehen werden müssen, 3. den vorgeschichtlichen Menschen überhaupt. Die Darstellung des letzteren ist leicht, soweit sie die nacheiszeitlichen Formen betrifft, wegen der Reichhaltigkeit der Funde von körperlichen Resten und von bildlichen Darstellungen aus dieser Zeit. Die ältesten Skelettreste sind die von Trinil, die möglicher Weise durch die von Mauer und Monte Hermoso noch etwas übertroffen werden. Die Neandertalrasse ist erheblich jünger. Auf die ersten beziehen sich Darstellungen von Gabriel Max und solche, die nach den Angaben des Entdeckers Dubois angefertigt sind. Den Typus des Neandertalers sollen die Versuche von Kupser, Dövre, Hyatt Meyer, Bernuth, Kilz u. a. wiedergeben. Sie sind alle von zweifelhaftem Werte, wie eine Kritik auf Grund der genauen Betrachtung z. B. bekannter Schädel funde dieser Epoche ergibt (vgl. Dr. Solger: „Die bildl. Darstellung des Urmenschen und ihr wissenschaftlicher Wert“). Auch der Vergleich mit den auf Knochenscheiben ect. gefundenen Zeichnungen (Mas-d’Azil) und Elfenbeinfiguren (Venus von Brasse-Pouy, Venus von Willendorf) erweckt Zweifel an dem Werte der bisher bekannten sog. Darstellungen des Urmenschen. Die Zeit, in der sich von der dem Vorraffen und dem Vormenschen gemeinsamen Stammform beide Typen abzweigten, um sich dann jede in ihrer scharf gesonderten Eigenart weiter zu entwickeln, liegt soweit zurück, dass es fraglich erscheint, ob wir jemals Reste dieser Formen, geschweige denn bildliche Darstellungen zeitgenössischer Künstler zu Gesicht bekommen werden.

6. Versammlung, 21. November 1910. Vortrag des Herrn Sanitätsrats Dr. med. Schrage: **Bekämpfung der Tuberkulose.**

Die Aufgaben jeder Seuchenbekämpfung sind: Vernichtung der Keime, Schutz der Gesunden vor Ansteckung, Heilung der Kranken. Kurze Übersicht über das Wesen der Tuberkulose unter Hinweis auf die Vorträge vom vorigen Winter und Hervorhebung der Schwierigkeiten der Tuberkulosebekämpfung. Diese sind begründet 1) in der Eigenart der Krankheit, besonders den exquisit chron. Verlauf: es lässt sich weder der Beginn feststellen, noch das Ende absehen; 2) in den wirtschaftlichen Verhältnissen der überwiegenden Mehrzahl der Tuberkulösen, die die wirksame Durchführung vorbeugender Massnahmen fast unmöglich machen; 3) in den Mängeln der Seuchengesetzgebung, die der Allgemeinheit einen irgendwie ausreichenden Schutz vor Ansteckung nicht gewährte.

Die Fundamentalsätze der Seuchenbekämpfung, auf die Tuberkulose angewandt, müssen lauten: 1) Vernichtung der Bazillen; 2) Verbringung der mit offener Tuberkulose Behafteten in solche Verhältnisse, dass sie aufhören, eine Gefahr für die Umgebung zu bilden, und zwar dadurch, dass a) die noch heilbaren Fälle zur Heilung gebracht werden durch Umwandlung der offenen Form in die geschlossene; b) die nicht mehr Heilbaren untergebracht werden in entsprechende Anstalten; 3) bei Fällen von geschlossener Tuberkulose muss durch frühzeitiges Eingreifen der Übergang der geschlossenen in die offene Form verhindert werden.

Der Kampf gegen die Tuberkulose ist ein allgemeiner geworden, es wirken darin zusammen: der Staat durch Bereitstellung von Mitteln für Forschungs- und Untersuchungszwecke; die Gemeinden durch Gewährung von Mitteln für Wohnungsdesinfektion, Gründung von Heilstätten und Fürsorgestellen pp.; die Landes-Versicherungs-Anstalten, die Krankenkassen; endlich, und zwar in hervorragender Weise, die Vereine zur Bekämpfung der Tuberkulose, die grossen Provinzialvereine wie die kleinen örtlichen Organisationen, die die Kleinarbeit zu leisten haben.

Die hauptsächlichsten Rüstzeuge im Kampfe sind die Heilstätten und Auskunfts- und Fürsorgeanstalten. Vortragender gibt

eine kurze Übersicht über die Entwicklung dieser beiden Einrichtungen und schildert ihr Wirken.

Endlich wird noch auf die besondere Bedeutung der Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter hingewiesen und zum Schluss an der Hand statistischer Zahlen die tatsächliche Abnahme der Tuberkulosesterblichkeit in den letzten 25 Jahren festgestellt.

7. Versammlung, 28. November 1910. Vortrag des Herrn Dr. med. Sternberg: **Die Ernährung.**

Redner bespricht zuerst die physiologischen Vorgänge bei der Verdauung, den Speisebissen vom Munde bis zum After verfolgend. Die natürlichste Nahrung ist die Milch, deren verschiedene Zusammensetzung bei den verschiedenen Tierarten besprochen wird. Charakteristisch für die Milch ist es, dass, abgesehen vom Eisengehalt, die Aschenbestandteile, die Mineralsalze in der Milch im gleichen Verhältnisse wie im Gesamtorganismus vorhanden sind. Der Eisengehalt der Milch ist geringer — die organische Eisenverbindung Oxghämoglobin ist für den Organismus wohl schwer aufzubauen — aber dafür bringt der Säugling einen gewissen Eisenvorrat, grade für die Laktationszeit ausreichend, bereits mit. Hieraus erklärt es sich, dass ein Kind, das über die natürliche Laktationszeit hinaus Mutterbrust erhält, erfahrungsgemäss anaemisch wird. Wie sollen wir uns nun richtig ernähren? Nur die Erfahrung kann hierüber Auskunft geben. Bekannt ist die Formel von Voit: Der Mensch bedarf für den täglichen Unterhalt: 120 gr Eiweiss, 65 gr Fett, 450 gr Kohlehydrate. Mit dieser Formel ist aber herzlich wenig anzufangen. Sie gibt auf viele Fragen gar keine Antwort, z. B. warum haben die Kinder ein instinktives Verlangen nach Obst? Warum verlangen diejenigen, welche längere Zeit bessere Hotelkost genossen haben, nach einem gewöhnlichen Hausmannssessen? Warum bekommt man bei Biergenuss nach einem Abendbrot, selbst reichlichem Abendbrot, doch noch Appetit auf ein belegtes Butterbrot? u. s. w. u. s. w. Ferner: Kartoffeln und Reis sind sich in ihrer prozentuarischen Zusammensetzung jener drei Nährstoffe so ähnlich, dass sie nach dem Kochen, bei dem sie entsprechend Wasser aufgenommen haben, als vollständig kongruent zu be-

trachten sind. Warum verbieten wir skrophulösen Kindern Kartoffel; warum betrachten wir die Kartoffel als ein minderwertiges Nahrungsmittel, während bei ausschliesslich Reismahrung ganze Völker gesund bleiben und sogar, wie die japanischen Soldaten gezeigt haben, die grössten Kriegsstrapazen ertragen können? Die Antwort auf alle diese und ähnliche Fragen können wir nur geben, wenn wir die Nahrungsmittel nicht ausschliesslich auf die quantitative Zusammensetzung jener drei Nährstoffe — Eiweiss, Fett, Kohlehydrate — sondern auch auf die der Mineralsalze hin betrachten. Wir dürfen annehmen, dass wenn wir die in der Voitschen Formel angegebene Quantität ausschliesslich durch Milch decken wollen, wir dann auch in dem hierzu notwendigen Quantum die Mineralsalze in der Zusammensetzung erhalten, wie sie für unseren Organismus passt. Jetzt können wir, da wir nun die Nahrungsmittel auch auf ihren quantitativen Gehalt an Mineralsalzen betrachten, die oben aufgeworfenen Fragen leicht beantworten. Der kindliche Körper hat ein instinktives Verlangen nach Obst, weil dieses reich an Kalksalzen ist, und weil der wachsende Organismus viel von diesen Salzen gebraucht. Der Hotelgast ernährt sich in der Hauptsache von Fleisch, das arm an Kalksalzen, Mineralsalzen ist. Er verlangt daher instinktiv nach Gemüse, die mehr von diesen Salzen erhalten. — Die Kalisalze haben im Organismus das Bestreben, die Natriumsalze zu zerlegen, sich selbst an die Stelle von Natrium einzuschieben und so Natriumsalze zur Ausscheidung zu bringen. Da nun im Bier Kaliumsalze sind, so sucht der Biertrinker instinktiv seinen Natriumverlust zu decken, z. B. durch belegtes Butterbrod, Salzbrezel, Sooleier. — Die Kartoffel ist überreich an Kalium, aber sehr arm an Natriumsalzen, beim Reis sind diese Salze aber ungefähr in der der Milch entsprechenden Zusammensetzung vorhanden. Daher die verschiedene Zuträglichkeit. Die Kartoffel ist übrigens auch nur schmackhaft, wenn wir sie in Salzwasser kochen. Kochen wir sie in reinem Wasser, Pellkartoffel, so bevorzugen wir als Zukost instinktiv den gepökelten, also kochsalzhaltigen Häring.

Was die sog. Vegetarier betrifft, so sind diese zumeist gar keine Vegetarier, denn Milch, Butter, Eier sind animalische Nahrungsmittel, von denen sich ausgezeichnet gut leben lässt.

Ausschliessliche Pflanzenkost entspricht weder dem anatomischen Bau des Menschen noch unserem Kulturzustande.

Redner empfiehlt zum Schlusse eine gemischte Kost, in der Gemüse und Obst reichlich, Fleisch aber spärlicher vertreten ist.

8. Versammlung, 5. Dezember 1910. Lichtbildervortrag des Herrn Kapitän Heerma: **Himmelsphotographie.**

9. Versammlung, 12. Dezember 1910. Vortrag des Herrn Dr. Bruns: **Zur Entwicklungsgeschichte der Erdatmosphäre.**

Nachdem durch viele Jahrhunderte hindurch die Luft als einheitlicher Körper betrachtet worden war, wurde durch Lavoisier die Luft als Gemenge mehrerer Gasarten erkannt. Heute kennt man die Zusammensetzung der Luft als bestehend aus: 78,4 Raum-Prozent Stickstoff, 20,8 Raum-Prozent Sauerstoff, 0,03 Raum-Prozent Kohlensäure, 0,09 Raum-Prozent Argon, wechselnden Mengen Wasserdampf.

Allerdings gilt diese Zusammensetzung nur für die dem Erdkörper unmittelbar anliegende Luftschicht. Über die höheren Schichten wissen wir mit Sicherheit nichts; Dr. A. Wegener-Marburg berechnet deren Zusammensetzung auf Grund des Dalton'schen Gesetzes und kommt im wesentlichen zu dem Resultat, dass bei 60—70 km Höhe eine markante Schichtgrenze sich ausprägt, darüber eine Atmosphäre vorhanden ist, die im wesentlichen aus Wasserstoff besteht, während man die untere Atmosphäre als Stickstoff-Atmosphäre bezeichnen kann. — Besprechen wir jetzt den Entwicklungsgang unserer Atmosphäre und bedenken wir, dass die Erde ihrer Entstehung nach aus den gleichen Grundstoffen bestehen muss, wie die Sonne, so dürfen wir die durch die Spektral-Analyse ermittelte jetzige Sonnen-Atmosphäre als das Anfangsstadium unserer Erdatmosphäre ansehen. Darnach waren, als die Erde noch ein glühender Gasball war, in ihrer Atmosphäre viel Wasserstoff, weiter Stickstoff, Sauerstoff, Kohlenoxyd und Kohlenwasserstoffe vorhanden. Bei geringer Abkühlung musste der Sauerstoff oxydierend einwirken: es entstanden Wasser und Kohlensäure, während der Sauerstoff völlig verbraucht wurde. Als nun die Kieselsäure, die sich mit den Leichtmetallen in der äusseren Erdschicht angesammelt hatte,

flüssig wurde, war sie als Säure schwächer als das Wasser und die Kohlensäure. Die Folge davon war, dass sich die Hydrate und Karbonate der Leichtmetalle bildeten, die sich in der flüssigen Kieselsäure auflösten. In der Atmosphäre verblieb im wesentlichen Wasserstoff und Stickstoff, die vielleicht jetzt bereits sich infolge der grossen Unterschiede in den spezifischen Gewichten übereinander schichteten. Bei weiterer Abkühlung drehte sich das Stärkeverhältnis obiger Säuren um; bei der Erstarrung der Kieselsäure erhielt diese das Übergewicht, trieb das Wasser und die Kohlensäure aus ihren Verbindungen und setzte sich selbst an ihre Stelle. Dieser von Arrhenius „Entgasung der Erdkruste“ genannte Prozess begann. Bald war die Erde so weit abgekühlt, dass das Wasser flüssig wurde: Die Meere entstanden. Jetzt konnte sich auch das Leben entwickeln. Der dazu nötige Sauerstoffgehalt der Luft war vielleicht durch Zerlegung von Kohlensäure in Kohlenstoff und Sauerstoff entstanden, wie er heute noch bei der Assimilation der Pflanzen gebildet wird. Wenn man diesen Vorgang als katalytischen Prozess betrachtet, so kann durch lange Zeiträume hindurch auch ohne den Katalysator (Blattgrün) in geringem Masse Sauerstoff auf diese Weise entstanden sein wenigstens so viel, um den primitivsten, assimilationsfähigen Pflanzen das Dasein zu ermöglichen. Später wird dann, praktisch genommen, der gesamte Sauerstoff der Atmosphäre durch die Assimilation der Pflanzen gebildet sein. Verbraucht wird die Kohlensäure und der Wassergehalt der Luft durch die Assimilation der Pflanzen und durch die Verwitterung. Zugeführt werden beide Stoffe ausser durch die heutige Verbrennung von fossilen Kohlen, die geologisch betrachtet, nur eine kurze Zeit dauern kann, durch die noch immer fortdauernde „Entgasung“ des Erdinnern, deren Produkte durch die tätigen Vulkane in die Atmosphäre übergeführt werden. Mit der fortschreitenden Abkühlung und der stärkeren Verpanzerung der Erdkruste wird einmal diese Zufuhr aufhören müssen. Dann wird die Kohlensäure der Luft durch die Verwitterung in verhältnismässig kurzer Zeit verbraucht sein; die Pflanzenwelt verliert dadurch ihre Existenzbedingungen und mit ihr die Tierwelt. Viel langsamer, aber ebenso sicher wird durch die gleiche Ursache auch das Wasser verschwinden. Die Meere versiegen, die Erde wird zur Wüste.

Der Sauerstoff der Atmosphäre wird verbraucht zur Oxydation der bei der Verwitterung frei werdenden reduzierenden Substanzen, insbesondere Eisenoxydulverbindungen. Aus Stickstoff und Sauerstoff werden durch die atmosphärische Elektrizität Nitrates gebildet, die sich auf der trockenen Erde ansammeln. Die Atmosphäre wird dünner und dünner. Die letzten Reste der Gase entweichen in den Weltenraum. Die Erde ist dann tot und unveränderlich.

Ernennungen, Wahlen etc.

17. Oktober 1910. Versammlung der Gesellschaft. Der Königl. Bezirksgeologe Herr Dr. Schucht in Berlin wird zum korrespondierenden Ehrenmitgliede ernannt.

31. Oktober 1910. Versammlung der Gesellschaft. Herr P. Öyen, Dozent an der Universität Christiania, wird zum korrespondierenden Mitgliede ernannt.

14. November 1910. Versammlung der Gesellschaft. Herr Lehrer Wildvang, Upleward, wird zum korrespondierenden Ehrenmitgliede ernannt. Als Rechnungsprüfer wird hinzugewählt zu den Herren Mandatar J. Janssen und Kaufmann Klingenberg Herr Zahnarzt Voget.

12. Dezember 1910. Versammlung der Gesellschaft. Herr Professor Dr. G. Hinrichs in St. Louis wird zum wirklichen Ehrenmitglied ernannt.

19. Dezember 1910. Generalversammlung. Die Rechnung für das Jahr 1909/10 und der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben 1910/11 werden vorgelegt und genehmigt.

Für das ausscheidende Direktionsmitglied Herrn Dr. med. ter Beek wird Herr Kapitän Tooren auf 4 Jahre, aus den kontribuierenden Mitgliedern wird für das ausscheidende Direktionsmitglied Herrn Burmeister Herr Wilh. Hahn auf 6 Jahre gewählt.

Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft Emden für 1909/1910.

Einnahme.

1. Kassenbestand	<i>M</i>	—.—
2. Reste	„	9.—
3. Beiträge	„	960.75
4. Beihilfen	„	2 170.—
5. Zinsen	„	119.71
6. Eingeg. Kapitalien	„	—.—
7. Einlasskarten	„	151.75
8. Vermischte	„	73.50
	<i>M</i>	<u>3 484.71</u>

Ausgabe.

1. Vorschuss	<i>M</i>	165.67
2. Niedergeschl. Reste	„	9.—
3. Sammlungen etc. etc.	„	468.75
4. Buchbinderlohn und Drucksachen	„	390.45
5. Heizung und Beleuchtung	„	237.45
6. Kustos	„	387.94
7. Mobilien	„	118.41
8. Gebäude	„	253.64
9. Lasten und Abgaben	„	389.57
10. Belegte Kapitalien	„	1 037.15
11. Vermischte	„	104.55
	<i>M</i>	<u>3 562.58</u>

Vergleichung.

Einnahme	<i>M</i>	3 484.71
Ausgabe	„	3 562.58
		<u>Vorschuss <i>M</i> 77.87</u>

Vermögens-Nachweis.**Aktiva.**

1. Museums-Gebäude, versicherter Wert . . .	<i>ℳ</i>	48 000.—
2. Gesamtwert der Sammlungen etc. etc., versicherter Wert „		110 000.—
3. Belegte Kapitalien	<i>„</i>	4 053.70
	<i>ℳ</i>	162 053.70

Passiva.

Vorschuss	<i>ℳ</i>	77.87.—
Mithin heutiges Vermögen	<i>ℳ</i>	161 975.83

Emden, im November 1910.

W. P. Mülder, Rechnungsführer.

Geschenke.

Zur Naturalien-Sammlung.

Von Herrn Consul Schulte, hier:

eine graue Egelschnecke. *Limax cineveus*.

„ Frl. Oberlehrerin van Senden, Halberstadt:

ein Stück Kalktuff von Schwanebeck b. Halberstadt.

„ Herrn W. Loesing, hier:

Chromgelb, Ocker und Bolus.

„ Herrn Lehrer Wildvang, Upleward:

ein Stück Kalkconcretion (Ur- oder Lössmännchen),
2 m tief in der Uplewarder Grode gefunden.

„ Herrn Hütteningenieur Müller, Tostedt:

zwei Proben Zinnerz von Deutsch-Südwest-Afrika,

„ Herrn Regierungs-Baumeister Markers, hier:

8 Erdproben aus Bohrungen beim Neubau des hie-
sigen Amtsgerichts nebst Profilzeichnungen der
Erdschichtungen, sowie Plan des Neubaues.

Angekauft.

1 gemeine Lumme, *Uria lomvia*. Borkum.

1 Ringellumme, *Uria hringvia* (Abart). Borkum.

1 Kleiner Brachvogel, *Numenius phaeopus*. Borkum.

1 Turmfalk, *falco tinnuculus* (Männchen). Borkum.

1 Wespenbussard, *Pernis apivorus*. Borkum.

1 Spiesente *Anas acuta*. Im Herbstkleide (Männchen).

Grothuser Meer.

2 Kleine Säger, *Mergus albellus* (Gruppe). Von der Hive.

Bibliothek.

A. Von den wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften,
mit denen wir in Schriftenaustausch stehen, die im Laufe des
Jahres eingegangenen Schriften.

B. Von Privatpersonen:

Von Herrn Rentier M. Schnedermann in Emden:

Joh. Heinr. Helmuths Naturgesch., Band 1—9. 1808.

Handbuch der Naturgeschichte von Joh. Fr. Blumenbach.

Von Herrn Dozent P. Öyen in Christiania:

21 Sonderabdrücke — verschiedene Gebiete der Naturwissenschaften berührend.

Von Herrn Lotsen-Kommandeur Laarmann in Emden:

Barometerstand im Jahre 1910.

C. Angekauft:

Prof. Dr. Migula: Flora der Kryptogamen. Liefer. 63—103.

Lüpkes, Textbuch zu den Lichtbildern zur ostfries. Heimat- und Volkskunde. 1910.

Das Dünenbuch „Werden und Wandern der Dünen, Pflanzen- und Tierleben auf den Dünen, Dünenbau“ von Prof. Dr. Solger, Prof. Dr. Graeber u. a. 1910.

Als Mitglied erhalten wir:

Dr. Joseph Plassmann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1909/10 (25. Jahrgang).

Mitteilungen der Fischerei-Gesellschaft.

Die Veröffentlichungen des Kosmos (Gesellschaft für Naturfreunde) Stuttgart.

Personenbestand am 31. Dezember 1910.

	1 April 1910	Abge- gan- gen	Hinzu- ge- kom- men	31. De- zem- ber 1910
1. Vortragende Ehrenmitglieder . . .	18	1	1	18
2. Wirkliche Mitglieder	214	9	8	213
3. Wirkliche Ehrenmitglieder	8	—	1	9
4. Korresp. Ehrenmitglieder	39	5	2	36
5. Korresp. Mitglieder	25	2	1	24
6. Besuchende Mitglieder	3	—	—	3
Summa	307	17	13	303

Mitglieder der Direktion am 1. Januar 1911.

Herr Apotheker Herrmann, Direktor.

„ Dr. med. Bakker, Vizedirektor.

„ Lehrer Hempen, Schriftführer.

„ Kaufmann W. P. Mül der, Rechnungsführer.

„ Optiker Reinders, Instrumenten-Aufseher.

„ Rentier Herm. Brons, Conservator.

„ Rektor Janssen.

„ Dr. Bruns.

„ Kapitän Tooren.

„ Kaufmann Philippstein.

„ „ W. Lösing.

„ Rentier Joh. de Jonge.

„ „ B. Brons, J. S.

„ Gärtnereibesitzer Lange.

„ Wilh. Hahn.

Montigny, Kustos und Bote.

Vortragende Ehrenmitglieder.

Ernennung
z. vortragend. Eingetr.
Ehrenmitgl.

Die Herren:

1880.	1879.	Apotheker Herrmann.
1887.	1885.	Dr. med. Sternberg.
1892.	1889.	Optiker Reinders.
1894.	1881.	Kaufmann W. P. Mül der.
1895.	1893.	Dr. med. Bakker.
1897.	1895.	Oberlehrer Dr. de Vries.
1898.	1889.	Kapt. Eekhoff.
1903.	1900.	Dr. med ter Beek.
1903.	1885.	Kapt. Tooren.
1906.	1897.	Rentner Herm. Brons.
1906.	1904.	Lehrer Hempen.
1906.	1872.	Rentner Joh. de Jonge.
1906.	1905.	Dr. Bruns.
1906.	1905.	Kapt. Heerma
1907.	1906.	Dr. med. Kessler.
1909.	1907.	Rektor Janssen.

Ernennung
z. vortragend. Eingetr.
Ehrenmitgl.

Die Herren :

1910. 1909. Sanitätsrat Dr. med. Schrage.

1910. 1909. Regierungs-Baumeister Blum.

Senioren der Gesellschaft.

Die Herren :

Eingetr.	Eingetr.
1849. C. G. Metger, Oldenburg.	1874. J. G. Barth Barghoorn, Lübeck.
1855. A. Georgs, Damhusen.	Töchterschullehrer
1859. G. Klugkist. E. de Vries.	Enkelstroth, Hannover.
1860. Kaufmann P. J. Campen. Buchhändler Haynel.	1875. J. E. Hagen. Medizinalrat Dr. Tergast.
1864. J. Brian. Joh. Swarte, Osterhusen.	1876. Stations-Assistent Knoop, Wetzlar.
1865. Buchbinder B. Davids. P. de Jonge. Br. de Pottère, Karlsruhe.	Drogist Bruns. G. F. Zimmermann, Fischereidirektor.
1867. Schiffskapt. H. de Jonge.	1876. Konsul Friedr. Brons.
1868. B. Brons J. S. N. Barghoorn.	1877. Joh. Albers. Albertus Fegter. M. Geerds, jun.
1869. Lehrer Adams.	1878. Schiffsbaumeister C. Cassens.
1870. Y. Brons. H. Geelvink. J. F. M. Fegter, Kl.-Aland. Theodor Brons, Hannover.	1879. Dr. Mählmann.
1872. Wiardus Bruns. Ob.-Telegr.-Schr. Möller, Kopenhagen.	1880. Senator A. Kappelhoff.
1873. S. Barghoorn, Düsseldorf. A. G. Cramer.	1881 Kaufmann Aug. Jasper. Tischlermstr. J. Stomberg.
1874. Senator T. Dreesmann Penning, Navigationslehrer Lüning, Flensburg.	1882. Uhrmacher H. Tholen. Rentmeister Göpel.
	1883. Apotheker C. von Steuber. Schlossermstr. Wienholtz. Telegr.-Sekretär Jahns.
	1884. Oekonomierat Nic. Wychgram, Wybelsum.

Lebenslängliche Mitglieder.

Die Herren:

Eingetr.

- 1882. Kaufmann Joachim Smidt.
- 1887. Kaufmann N. Dreesman.
- 1889. Lotsenkomm. Laarmann.
Kaufmann W. Philippstein.
- 1890. Bankier J. Koppel.
Senator Metger.
- 1891. Kaufmann J. de Beer.

Eingetr.

- 1891. Rentier O. Butenberg.
- 1893. Rentier S. Burmeister.
- 1896. Rentier T. Houtrouw.
- 1897. Kaufmann Joh. Visser.
- 1899. Photograph Niels Tröger.
- 1906. Gärtnereibes. W. Lange.

Wirkliche Mitglieder.

Hiesige.

Die Herren:

Eingetr.

- 1886. Schiffskapitän Aug. Visser.
Senator Klaassen.
Rentier Dinkela.
- 1889. Buchhändler W. Schwalbe.
Buchdruckereibesitzer
Dr. Zorn.
- 1889/90. Zimmermeister
J. Sanders.
Kaufmann J. Pels.
Kaufmann Franz Thiele.
Schlossermstr. A. Peters.
- 1890/91. Senator J. v. Bollhuis-
Smeding.
Kaufmann J. P. Odens.
Dr. med. Tillmann.
Ob.-Telegr.-Sekr. Luers.
Tapezierer Laarmann.
Bauwart M. Jakobsen.
- 1890/91. Kapitän H. Pool.
Kaufmann H. Kappelhoff.
Kapitän G. Huizenga.
- 1891/92. Maschinenb. Kühnel.

Eingetr.

- 1891/92. Klempner C. Ludwig.
- 1892/93. Buchdruckereibesitzer
A. Gerhard.
Maler J. P. Janssen.
- 1893/94. Kaufmann J. H. Blanke.
Kaufmann Carl Thiele.
Fischereidirektor L. Ruyl.
- 1894/95. Senator L. v. Senden.
Agent H. Dinkelmann.
- 1895/96. Kaufm. Joh. Bertram.
Dentist von Eye.
Kaufmann H. Heerma.
J. T. Wibben.
W. Hahn
Direktor Niemöller.
Franz Habich.
Kunstgärtner C. Schrage.
- 1896/97. Konsul H. C. v. Jindelt.
M. Schnedermann.
Kaufmann N. Holthuis.
Banunternehmer R. Heits.
Geflügelhändler A. Arends.

Die Herren:

Eingetr.

- 1896/97. Dr. med. Geelvink.
Kaufmann W. Lösing.
Königlicher Auktionator
Woortman.
Kämmerer Gebest.
Kaufmann A. J. Emmius.
Gütervorsteher Drost.
- 1897/98. Kaufm. J. Schönberg
Kaufmann D. Dreesman
Penning.
Schlachthausdirekt. Heile.
Maschinenfabrik Fr. Barth.
- 1898/99. Kaufm. C. v. Doornum.
Wilhelm Burmann.
- 1899/1900. Kaufmann W. Nübel.
Bankdirektor Gittermann
Bahnhofsverw. Joh. Visser.
Maschinenmstr. Gewecke.
- 1900/01. Optiker Fokuhl.
Dr. med. Boerma.
Bautechniker Schröder.
Bankdirektor Seegelken.
Eisenb.-Betr.-Ingenieur
Schackmann.
Konsul J. H. Schulte.
B. Stein.
Kaufmann von der Brelie.
Oberlehrer Behrens.
- 1901/02. Kaufmann C. Strüfing.
Hotelbesitzer L. Schoy.
Bankier M. Koppel.
Kaufmann D. Antoni.
Kaufmann Brökland.
Stationsassistent Müller.
Hotelbesitzer Jak. Wetsch.
Kaufmann T. H. de Jonge.

Eingetr.

- 1901/02. Kaufmann Peter Haut.
- 1902/03. Redakteur O. v. Mack.
Dr. med. Langhoff.
Königlicher Auktionator
Dieckmann.
Kaufmann Georg Stracke.
- 1903/04. Dr. Kool, Fischereidir.
Kaufmann S. Pels.
- 1904/05. Kaufmann Schellstede.
Kaufmann W. Fokken.
Steinhauermseister
W. Kleefmann.
Kaufmann Jan Poppinga.
Telegr.-Assist. Joh. Dirks.
Kaufmann H. Klingenberg.
- 1905/06. Maler J. v. d. Linde.
Naturheilkund. Redeker.
- 1906/07. Middelman,
Rechnungsführer.
Rechtsanwalt Haberfelder.
Zahnarzt Peters.
Kaufmann T. Apetz.
Ingenieur Haardt.
Heinrich Brons.
Mandatar Janssen.
Konditor Diedr. Campen.
- 1907/08. Kaufmann P. Mülder.
Ulrich Schulmeyer.
Lehrer F. Ohling.
- 1908/09. Kaufmann Deepen.
Telegr.-Inspektor Pankatz.
Postsekretär Taube.
Ingenieur Wienholtz.
- 1909/10. Buchbinder H. v. Hove.
Apotheker G. Bruns.
Gymnas.-Zeichenl. Wietz.

Die Herren:

Eingetr.

1909/10. Betriebsl. Frommann.
 Kaufm. Joh. Barghoorn.
 Professor Fricke.
 Direkt. Martens-Wolthus.
 Mühlenbesitzer Boelsen.
 Oberlehrer Dittmers.

Eingetr.

Oberlehrer Rahlfs.
 1910/11. Zahnarzt Voget.
 Magistr.-Kanzl. Gerjets.
 Architekt E. Raab.
 Oberlehrer Schmidt.
 Bankdirektor Schuster.

Auswärtige.

Die Herren:

Eingetr.

1889. Gutsbesitzer van Hove, Logumer-Vorwerk.
 1894. Gutsbesitzer A. Rigts, Kiel b. Wirdum.
 Schiffsmakler L. Stein, Hamburg.
 Dr. J. van Delden, Gronau i. Westf.
 1897. Gutsbesitzer Groenewold, Wichhusen.
 1898. Gemeindevorsteher Rösingh, Wolthusen.
 1900. Pastor Pleines, Canum.
 Kaufmann Fr. Bunnemann, Bremen.
 1901. Graf Ehrhard von Wedel-Evenburg, Loga.
 Landschaftsrat A. von Frese, Aurich.
 C. B. Brons, Rudolstadt.
 1902. Gutsbesitzer Heiko Brons, Groothusen.
 F. Sasse, Hage.
 1903. Gutsbesitzer M. Dieken auf Diekenshof b. Wirdum.
 1904. Oberlehrer Dunkmann, Aurich
 Gutsbesitzer F. ten Doornkaat-Koolman, Gross-Midlum.
 1905. Rendant Diedrichs, Grimersum.
 Gutsbesitzer Ulferts, Upgant.
 1906. Gutsbesitzer Spinneker, Schoonorth.
 Gutsbesitzer van Hülst, Lintel bei Norden.
 Gemeindevorsteher Bode, Uphusen.
 1910. Hotelbesitzer Prager, Borkum.

Besuchende Mitglieder.

Lehrerin Fräulein H. Schmidt.
 Lehrerin Fräulein M. Lüpkes.

Wirkliche Ehrenmitglieder.

Jahr ihrer Er- nennung	Namen und Wohnort
1875.	Herr Geh. Regierungsrat Fürbringer in Emden.
1888.	„ Regierungs-Präsident z. D. von Colmar-Meyenburg in Zützen, Kreis Angermünde.
1889	„ Staatsminister von Hammerstein Exz. in Loxten, Kreis Bersenbrück.
1895.	„ Realgymnasial-Direktor H. Suur in Iserlohn.
1897.	„ Dr. med. Rüst in Hannover.
1904.	Frau H. ten Doornkaat Koolman in Bremen.
1905.	Herr Professor P. Dekker in Ratzeburg.
1906.	„ Konsul B. Brons jun. in Emden.
1910.	„ Professor G. Hinrichs, St. Louis, Missouri, U. S. A.

Korrespondierende Ehrenmitglieder.

Jahr ihrer Er- nennung	Namen und Wohnort
1858.	Herr Apotheker Bruinsma in Leeuwarden.
1862.	„ Dr. D. F. Weinland in Hohen-Wittingen bei Urbach.
1864.	„ Direktor Dr. Farnley in Christiania.
	„ Dr. Th. Petersen in Frankfurt a. M.
1867.	„ Professor Dr. Metzger in Münden.
1868.	„ Assekuranz-Insp. Rud. Temple in Pest.
1873.	„ Dr. Hildebrand Hildebrandson in Upsala.
1877.	„ Professor Dr. J. Hann in Graz.
	„ B. Harrenstein in Amsterdam.
1878.	„ Alexander Buchau in Edinburg.
1880.	„ Professor Dr. Kobolt in Schwanheim bei Frankfurt.
1882.	„ Professor Dr. H. Strasser in Bern Mattenhof.
1884.	„ Apotheker Rassau in Aurich.
1885.	„ Professor Paul Ascherson in Berlin.
1889.	„ Auktionator Gerdes in Norderney.

Jahr ihrer Er- nennung	Namen und Wohnort
1889.	Herr Professor Dr. Conwentz in Berlin-Schöneberg. „ Landschaftsrat von Frese-Hinta in Hinta.
1890.	„ Professor Häpke in Bremen.
1891.	„ Professor Dr. Eggers in Norden.
1892.	„ Professor Dr. Bail in Danzig.
1895.	„ Kapitän D. Loop in Hamburg
1896.	„ Universitäts-Professor Dr. O. Symony in Wien.
1902.	„ Pastor a. D. Drost in Marburg.
1903.	„ Dr. Karl Dieterich in Helfenberg (Sachsen).
1904.	„ Rektor P. Buss in Bentheim. „ Dr. med. Albers in Hooksiel. „ Karl Hiersemann in Leipzig.
1909.	„ Professor Dr. med. Mühlens in Hamburg. „ Töchterschuldirektor Hasenow in Gronau. „ Postrat Dreisbach in Oldenburg.
1910.	Oberlehrerin Fräul. van Senden in Halberstadt. Herr Lehrer Wildvang in Upleward. „ B-zirksgeologe Dr. Schucht in Berlin-Schöneberg.

Korrespondierende Mitglieder.

Jahr ihrer Er- nennung	Namen und Wohnort
1857.	Herr Dr. G. Pfeiffer in Neu-Oxford (Pennsylvanien).
1858.	„ J. G. Kruse in Kl.-Borsum.
1860.	„ Sektions-Kommandant W. Behrens in Ottersberg.
1876.	„ Konsul Otto Lindemann in Emden.
1880.	„ Privatgelehrter S. A. Poppe in Vegesack.
1881.	„ Lehrer F. Borcharding in Vegesack.
1882.	„ Kaufmann Klaudius Bodé in Rio Grande.
1887.	„ Rev. J. E. Terborg in Milwaukee (Wiscons.)

Jahr ihrer Er- nennung	Namen und Wohnort
1888.	Herr H Brauer aus Nesse in Malmesbury, Kapk. (Süd- afrika).
1889.	„ L. Danger in Neuhoof bei Reinfeld, Holstein.
	„ Direktor Kleynmans in Bruch (Westfalen).
	„ Direktor H. Hohendahl in Camen (Westfalen).
1893.	„ Fabrikbesitzer E. Starcke in Melle.
	„ P. Marinesse, Agent in Kiel.
1894.	„ Professor Dr. Max Voretzch in Altenburg.
1895.	„ Badedirektor Bakker in Borkum.
1896.	„ Dr. med. Stabell in Bergen (Norwegen).
	„ Kgl. Rechnungsrat Sprengell in Aurich.
	„ Apotheker Dr. Brenstein in Treya bei Schleswig.
1900.	„ Hauptlehrer Heinrici in Zwischenahn.
	„ Dr. ph. R. Bielefeld in Homberg a. E.
1909.	„ Kaufmann Joh. Bauermann in Gorontalo (Celebes).
	„ Telegr.-Vorst. D. Hummerich in Yap (Carolinen).
1910.	„ Dozent P. Öjen in Christiania.

Verzeichnis

**der wissenschaftlichen Anstalten, mit welchen Schriften-
austausch stattfindet.**

Deutschland.

1. **Altenburg**, Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes.
2. **Annaberg**, Annaberg-Bucholzer Verein für Naturkunde.
3. **Augsburg**, Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.
4. **Bamberg**, Naturforschende Gesellschaft.
5. **Bautzen**, Isis.
6. **Berlin**, Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
7. **Berlin**, Königl. statistisches Bureau.
8. **Berlin**, Königl. Bibliothek
9. **Bonn**, Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande, Westfalens und des Regierungsbezirks Osnabrück.
10. **Bonn**, Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
11. **Braunschweig**, Verein für Naturwissenschaft.
12. **Bremen**, Naturwissenschaftlicher Verein.
13. **Bremen**, Meteorologisches Observatorium der freien Hansestadt.
14. **Breslau**, Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.
15. **Chemnitz**, Naturforschende Gesellschaft.
16. **Colberg**, Tierschutz-Verein.
17. **Danzig**, Naturforschende Gesellschaft.
18. **Danzig**, Botanisch-zoologischer Verein.
19. **Danzig**, Westpreuss. Prov.-Museum.
20. **Darmstadt**, Verein für Erdkunde und grossherzogliche geologische Landes-Anstalt.
21. **Donaueschingen**, Verein für Geschichte und Naturgeschichte.
22. **Dresden**, Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“.

23. **Dresden**, Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
24. **Dresden**, Verein für Erdkunde.
25. **Dresden**, Königl. sächs. Meteorolog. Institut.
26. **Dürkheim**, Naturwissenschaftlicher Verein „Pollichia“ der Rheinpfalz.
27. **Düsseldorf**, Naturwissenschaftlicher Verein.
28. **Elberfeld**, Naturwissenschaftlicher Verein.
29. **Elberfeld und Barmen**, Wuppertaler Tierschutz-Verein.
30. **Emden**, Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer.
31. **Emden**, Taubstummen-Anstalt.
32. **Frankfurt a. M.**, Physikalischer Verein.
33. **Frankfurt a. M.**, Zoologische Gesellschaft.
34. **Frankfurt a. M.**, Freies deutsches Hochstift.
35. **Frankfurt a. O.**, Naturwissenschaftlicher Verein für den Reg.-Bez. Frankfurt a. O.
36. **Fürth**, Gewerbeverein.
37. **Fulda**, Verein für Erdkunde.
38. **Geestemünde**, Verein für Naturkunde an der Unterweser.
39. **Gera**, Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaft.
40. **Giessen**, Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
41. **Görlitz**, Naturforschende Gesellschaft.
42. **Göttingen**, Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.
43. **Greitz**, Verein für Naturfreunde.
44. **Halle a. S.**, Kaiserl. Leop. Carol. deutsche Akademie der Naturforscher.
45. **Halle a. S.**, Verein für Erdkunde.
46. **Hamburg**, Naturwissenschaftlicher Verein für Hamburg und Altona.
47. **Hamburg**, Ornithologisch-zoologischer Verein.
48. **Hamburg**, Verein für naturwissenschaftl. Unterhaltung.
49. **Hamburg**, Deutsche Seewarte.
50. **Hanau**, Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.
51. **Hannover**, Königl. Landwirtschaftskammer.
52. **Hannover**, Geographische Gesellschaft.
53. **Hannover**, Provinzial-Museum.
54. **Hannover**, Niedersächsischer zoologischer Verein.

55. **Hannover**, Städt. Bibliothek.
56. **Hannover**, Königl. technische Hochschule.
57. **Heidelberg**, Naturhistorisch-medizinischer Verein
58. **Karlsruhe**, Naturwissenschaftlicher Verein
59. **Kassel**, Verein für Naturkunde.
60. **Kiel**, Naturwissenschaftl. Verein für Schleswig-Holstein.
61. **Königsberg**, Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
62. **Krefeld**, Verein für Naturkunde.
63. **Landshut**, Naturwissenschaftlicher Verein.
64. **Leipzig**, Naturforschende Gesellschaft.
65. **Leipzig**, Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft.
66. **Lüneburg**, Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstentum Lüneburg.
67. **Magdeburg**, Naturwissenschaftlicher Verein.
68. **Magdeburg**, Museum für Natur- und Heimatkunde.
69. **Mannheim**, Verein für Heimatkunde.
70. **Marburg**, Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften.
71. **Meissen**, Naturwissenschaftlicher Verein „Isis“.
72. **München**, Königlich bayerische Akademie der Wissenschaften.
73. **München**, Ornithologische Gesellschaft in Bayern.
74. **München**, Geographische Gesellschaft.
75. **Münster**, Westf. Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst.
76. **Nürnberg**, Naturhistorische Gesellschaft.
77. **Offenbach**, Verein für Naturkunde.
78. **Osnabrück**, Naturwissenschaftlicher Verein.
79. **Passau**, Naturhistorischer Verein
80. **Posen**, Naturwissenschaftlicher Verein.
81. **Regensburg**, Naturwissenschaftlicher Verein.
82. **Reichenbach**, Verein für Naturfreunde.
83. **Thorn**, Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst.
84. **Vegesack**, Verein für Naturkunde für Vegesack und Umgebung
85. **Wernigerode**, Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes.
86. **Wiesbaden**, Verein für Naturkunde für das Herzogtum Nassau.
87. **Zerbst**, Naturwissenschaftlicher Verein.
88. **Zweibrücken**, Naturhistorischer Verein.
89. **Zwickau**, Verein für Naturkunde.

Osterreich und Ungarn.

90. **Agram**, Kroatische naturwissenschaftliche Gesellschaft.
91. **Aussig**, Naturwissenschaftlicher Verein.
92. **Baden b. Wien**, Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse.
93. **Bistritz**, Siebenbürgisch-sächsische Gewerbeschule.
94. **Brünn**, Naturforschender Verein.
95. **Brünn**, Lehrerklub für Naturkunde.
96. **Budapest**, Königl. ungarische Reichsanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus.
97. **Graz**, Verein der Ärzte in Steiermark.
98. **Klagenfurt**, Naturhistorisches Landesmuseum für Kärnthen.
99. **Kremsmünster**, Sternwarte des Benediktiner-Stifts.
100. **Leipa**, Nordböhmischer Exkursionsklub.
101. **Linz**, Museum Francisco Carolinum.
102. **Linz**, Verein für Naturkunde in Österreich ob der Enns.
103. **Prag**, Deutscher naturwissenschaftlicher medizinischer Verein „Lofos“ für Böhmen.
104. **Prag**, Lese- u. Rede-Halle der deutschen Studenten in Prag.
105. **Prag**, K. k. Sternwarte.
106. **Pressburg**, Verein für Naturkunde.
107. **Reichenberg**, Verein für Naturfreunde.
108. **Triest**, K. k. astronomisch-meteorologisches Observatorium.
109. **Troppau**, K. k. österr.-schles. Land- und Forstwirtschaftsgesellschaft.
110. **Troppau**, Naturwissenschaftlicher Verein.
111. **Wien**, K. k. geologische Reichsanstalt.
112. **Wien**, K. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus.
113. **Wien**, K. k. Akademie der Wissenschaften.
114. **Wien**, naturhistorisches Hofmuseum.
115. **Wien**, Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
116. **Wien**, Entomologischer Verein.
117. **Wien**, Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität in Wien.

Schweiz.

- 118. **Basel**, Naturforschende Gesellschaft.
- 119. **Bern**, Allgemeine schweizerische Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften.
- 120. **Bern**, Naturforschende Gesellschaft.
- 121. **Chur**, Naturforschende Gesellschaft Graubündens.
- 122. **Freiburg**, Société des sciences naturelles.
- 123. **St. Gallen**, Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
- 124. **Genf**, Société de Physique et d'Histoire naturelle de Genève.
- 125. **Sion**, La Société Murithienne de Valais des sciences naturelles.
- 126. **Zürich**, Meteorologische Centralanstalt der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft.
- 127. **Zürich**, Naturforschende Gesellschaft.
- 128. **Zürich**, Physikalische Gesellschaft.

Niederlande.

- 129. **Amsterdam**, Koninklijke akademie van wetenschappen.
- 130. **Amsterdam**, Königliche zoologische Gesellschaft „Natura Artis Magistra“.
- 131. **Groningen**, Naturkundig genootschap.
- 132. **Groningen**, Central Bureau voor de kennis van de provincie Groningen en omgelegen streken.
- 133. **Haarlem**, Teylers Stiftung.

Luxemburg.

- 134. **Luxemburg**, Fauna, Verein Luxemburger Naturfreunde.

Frankreich.

- 135. **Amiens**, Société Linéenne du Nord de la France.
- 136. **Cherbourg**, Société nationale des sciences naturelles et mathématiques.
- 137. **Paris**, Société des jeunes naturalistes.

Italien.

- 138. **Portici**, Laboratorio di zoologia generale e agraria.
- 139. **Florenz**, Observatoria comunale.
- 140. **Moncalieri**, Collegio reale Carlo Alberto.
- 141. **Rom**, R. Accademia dei Lincei.

- 142. **Rom**, Specula Vaticana (Vatican. Observatorium).
- 143. **Turin**, Societa meteorologica Italia.

Dänemark.

- 144. **Kopenhagen**, Meteorologisches Institut.

Rußland.

- 145. **Jekatharinenburg**, Société Ouralienne d'amateurs des sciences naturelles.
- 146. **Kiew**, Société des Naturalistes.
- 147. **Moskau**, Kaiserliche naturforschende Gesellschaft.
- 148. **Odessa**, Club Alpin de Crimée et du Caucase.
- 149. **St. Petersburg**, Kaiserliche Akademie der Wissenschaft.
- 150. **St. Petersburg**, Physikalisches Central-Observatorium.
- 151. **St. Petersburg**, Jardin Impérial botanique.
- 152. **Riga**, Naturforscher-Verein.

Großbritannien.

- 153. **Belfast**, Natural history and philosophical Society.
- 154. **Dublin**, Royal Irish Academy
- 155. **Dublin**, Royal Dublin Society.
- 156. **London**, Royal Society.
- 157. **London**, Meteorological Office.

Schweden.

- 158. **Götaborg**, Königl. Gesellschaft für Wissenschaft.
- 159. **Stockholm**, Königl. schwedische Akademie der Wissenschaften.
- 160. **Stockholm**, Entomologischer Verein.
- 161. **Upsala**, Meteorol. Observatorium der königl. Universität.

Norwegen.

- 162. **Christiania**, Königl. norwegische Universität.
- 163. **Christiania**, Meteorologisches Institut.
- 164. **Stavanger**, Stavanger Museum.
- 165. **Tromsö**, Tromsö Museum.

U. S. Nordamerika.

166. **Albany**, (N.-Y.), University of the state of New-York.
167. **Albany**, New-York State library.
168. **Albany**, New-York State library.
169. **Berkeley** (Cal.), University library.
170. **Boston**, American Academy of arts and sciences.
171. **Boston**, Society of Natural History.
172. **Brooklyn**, Institute of arts and sciences.
173. **Cambridge** (Mass.), Museum of comparative zoology at Harvard College.
174. **Cambridge**, Tufts Collegium.
175. **Chapel Hill** (North-Carolina), Elisha Mitchel scientific Society.
176. **Chicago**, Academy of sciences.
177. **Chicago**, University of Chicago.
178. **Cincinnati**, Ohio Lloyd Library of Botany, Pharmacy and Materia medica.
179. **Cincinnati**, Ohio Mechanis Institute.
180. **Columbus**, Ohio State University.
181. **Davenport** (Jowa), Academy of natural sciences.
182. **Detroit** (Michigan), Agriculture Society.
183. **St. Francisco**, California Academy of natural sciences.
184. **St. Francisco**, Geographical Society of the Pacific.
185. **Jowa City**, University of the State of Jowa.
186. **St. Louis**, Academy of sciences.
187. **St. Louis**, Missouri botanical garden.
188. **Madison** (Wisc.), Wisconsin geological and natural history Survey.
189. **Madison**, Academy of sciences, arts and letters.
190. **Milwaukëe**, Natural history Society of Wisconsin.
191. **Missoula**, University of Montana.
192. **New-Haven** (Conn.), Connecticut Academy of arts and sciences.
193. **New-Orleans**, Academy of natural sciences.
194. **New-York**, American Geographical Society.
195. **New-York**, American Philosophical Society.
196. **New-York**, Brooklyn Institute of arts and sciences.
197. **New-York**, Academy of sciences.

198. **New-York**, American Museum of natural history, Central-Park
199. **Philadelphia**, Academy of natural sciences.
200. **Philadelphia**, American Philosophical Society.
201. **Rochester** (N.-Y.), Rochester Academy of sciences.
202. **Salem**, Essex Institute.
203. **Urbana**, Illinois, University of Illinois Library.
204. **Washington**, Carnegie Institution of Washington.
205. **Washington**, U. S. Geographical and Geological Survey.
206. **Washington**, Smitsonian Institution.
207. **Washington**, Department of Agriculture of the U. S.
208. **Washington**, National Academy of sciences.
209. **Washington**, U. S. Navy Department Hydrographic office.

Britisch Nordamerika.

210. **Halifax**, Nova scotian Institute of science.
211. **Toronto** (Canada), Central meteorological Service of Canada.
212. **Ottawa**, Department of marine and fishery.

Süd- und Mittel-Amerika.

213. **Buenos Aires**, Museo national.
214. **Buenos Aires**, Deutscher wissenschaftlicher Verein.
215. **Caracas**, El' museo national.
216. **Mexico**, Institute géologique de Mexico.
217. **Montevideo**, Museo nacional.
218. **Santiago**, Deutscher wissenschaftlicher Verein
219. **Santiago**, Observatory of Santiago.

Asien.

220. **Batavia**, Nederl. Indie, Magnetisches und meteorologisches Observatorium.
221. **Sapporo**, Japan, Sapporo Natural history society.

Australien.

222. **Melbourne**, Royal Society of Victoria.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Emden](#)

Jahr/Year: 1910/1911

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Mitteilungen aus den regelmässigen Versammlungen der Gesellschaft 1-29](#)